

Prof. Dr. Karl Larenz  
**Aber Gegenstand und Methode  
 des völkischen Rechtsdenkens**

Preis RM 1.80

Die Schrift vereinigt die in der deutschen Rechtswissenschaft der letzten Jahre hervorgetretenen neuen methodischen Ansätze zu einer Darstellung von großer innerer Folgerichtigkeit und Geschlossenheit. Die Folgerungen, die sich aus der Auffassung des Rechtsdenkens ergeben, werden an drei Fragekreisen entwickelt und aufgezeigt: dem der Lückenergänzung durch „Konkretisierung“ und geschriebenen Gemeinschaftsrechts, dem der Zurückdrängung abstrakt-allgemeiner Regelungen durch die besonderen Ordnungen engerer Gemeinschaften, und dem der Bildung neuer, konkret-allgemeiner rechtswissenschaftlicher Grundbegriffe, die dazu dienen sollen, die Einheit der Gesamtordnung in der Vielgestaltigkeit der besonderen Lebensbereiche zu wahren. Die ungemein klar und anregend geschriebenen Ausführungen wenden sich an alle deutschen Rechtswahrer, besonders auch an den Praktiker, dem hier die Antwort auf Fragen gegeben wird, die sich ihm aus seiner täglichen Arbeit immer wieder aufdrängen.

Werbemittel: Buchkarte

**Junker und Dünnhaupt Verlag, Berlin**



**THEOPHRASTUS-VERLAG**  
 ARTHUR NEMAYER-MITTENWALD (Bayern)

*Aktuelle Neuerscheinung!*

**DAS RHEUMABUCH  
 DES DOCTOR BALLONIUS**

Deutsch herausgegeben von Dr. **WALTER RUHMANN**,  
 Spezialarzt für innere Krankheiten in Berlin

Hier findet der überraschte Leser einen wachen Geist, der seiner Zeit weit vorausseilt. Dies im Urtext lateinisch geschriebene Büchlein hat zum Verfasser einen Pariser Arztforscher, der vor 400 Jahren geboren wurde — und ist erst heute wirklich aktuell geworden! Den Namen »Rheumatismus« hat BALLONIUS, wenn nicht geschaffen, so doch schöpferisch neugeformt. Ihm ist bereits Rheumatismus eine Durchseuchung des Gesamtorganismus, die an der Beschaffenheit des Blutes und der Säfte kenntlich wird. Gerade dies einheitlich gesehene Bild ist es, was aus dieser Rheumaschrift vorahnend und richtungweisend in unsere Tage hineinreicht. Daneben stösst man auf eine Fülle feiner Einzelbeobachtungen am Rheumakranken, deren Erhebung unser technisch überzünftetes Zeitalter fast schon verlernt hat; und weiterhin auf therapeutische Ratschläge, die anmuten, als seien sie einer neuzeitlich »biologischen« Heilkunst entnommen.

Übertragung in flüssiges Deutsch, aufschlussreiche Einführung und rückblickender Anhang, der »alte und neue Rheumakunde« kurz umreißt: all dies ist ein glücklicher Wurf, durch den es dem Herausgeber gelang, dies lateinische Werkchen neu zu beleben und — eine kleine Fundgrube für den Arzt — der Gegenwart nahezubringen. Dies Bändchen gehört nicht nur in die Bücherei des Medizinhistorikers, sondern gerade auch in die Hand des für die Heilkunde seiner Zeit interessierten Praktikers.

Werbblätter unberechnet!



Am 4. Februar erscheint:

**Spinnen  
 und Weben  
 bei den Germanen**

Von Dr. Walter von Stöckar, Berlin

IV, 141 Seiten mit 144 Abbildungen im Text.  
 1938. Gr. 8°

RM 12.—, geb. RM 13.20

Vorzugspreis\*) RM 10.20, geb. RM 11.40

(Band 59 der Mannus-Bücherei, herausgegeben vom Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte durch Prof. Dr. Hans Reinerth, Berlin.)

\*) Für Mitglieder des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte, für Bezieher der Zeitschrift »Mannus« und der »Mannus-Bücherei« oder bei Bestellung von 3 verschiedenen Bänden dieser Sammlung.

\*

**Sogar gesponnene Vogelfedern**

sind aus den Geweberesten nachgewiesen worden und wie lang ist es erst her, daß man unseren Vorfahren Fell und Pelz andichtete! Zwar hatte man inzwischen richtiger sehen gelernt, aber die eigentliche Arbeit war noch zu leisten, die Frage der Spinn-, Webe- und Färbetechnik, der Herkunft der Spinnfasern noch zu klären. Hier setzt der Verfasser mit den Hilfsmitteln der Naturwissenschaft ein. Die Ergebnisse sind überraschend, ergiebig, grundlegend; z. B. gelang mit seinen Methoden endlich der Nachweis von steinzeitlichen Pflanzenfasern auch im Norden. Die gesamte Spinn- und Webetechnik, auch die Färberei, wird hier in umfassender Form behandelt.

Ihre Werbung wird deshalb bei Vorgeschichtlern, Naturwissenschaftlern und Textilsachleuten aufmerksame Beachtung finden.

\*

Das Werk finden Sie auf dem Bestellzettel J. A. Barth.



**Curt Kabitsch / Verlag / Leipzig**